

Gefahr, dass sich die Diskussion theologischer Fragestellungen weiterentwickelt oder verschiebt.

Jens Pracht

Helmut Utzschneider: *Micha*, Zürcher Bibelkommentare AT 24/1, Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 2005, pb., 175 S., € 25,-

Utzschneider liest das Buch Micha als dramatischen Text. Sein Kommentar unterscheidet sich von bisherigen Erklärungen insofern, als er „die theologischen Aussagen des Buches von dessen dramatischer Ästhetik her erschließen“ will (S. 11). Da das Buch Micha fast nur aus „Haupttexten“ – also Redetexten – besteht, und die „Nebentexte“ – also die Angaben, wer was sagt – fehlen, müssen diese rekonstruiert werden. Das geschieht, indem Textsignale (zum Beispiel Wechsel vom Ich zum Wir, Zitatformeln, Anreden) beachtet werden. „In der Rekonstruktion dieser Redebeziehungen des Michabuches sieht der vorliegende Kommentar seine grundlegende ... Auslegungsaufgabe“ (S. 12).

So rekonstruiert Utzschneider die „Lexis“ des Textes, die „Auftritte“ als Grundeinheiten. Daneben begegnen visuelle Vorstellungselemente, die er als „Wortkulissen“ bezeichnet und die – wieder mit Aristoteles gesagt – die „Opsis“ des Textes erzeugen. Diese verwendet er als Kriterium für die Gliederungseinheit der „Szene“, die durch „eine Einheit des Handlungsraumes“ (S. 13) gekennzeichnet ist. Mehrere Szenen sind zu einem „Akt“ verbunden. Innerhalb des dramatischen Textes herrscht eine eigene „Buchzeit“ mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Buchgegenwart ist durch die Überschrift (1,1) festgelegt.

Utzschneider findet im Michabuch die dramatische Technik der „Mauerschau“ (Teichoskopie) wieder, in der eine Person berichtet, was sie von ihrer Warte aus schaut (zum Beispiel 1,10–16). Ebenso begegnen „Soliloquien“, monologische Reden, die innere Reflexionen und Gedankenräume der Handlungsfiguren darlegen (zum Beispiel 1,8f; 2,6–8; 3,1–8).

Wenn das Buch Micha auch als dramatische Dichtung zu lesen ist, folgt daraus nicht zwingend, dass es als Theaterstück aufzufassen wäre, das irgendwo am Heiligtum aufgeführt worden sei. Utzschneider vertritt die Zweiteiligkeit des Buches und unterscheidet so zwei Akte (1,1–5,14 und 5,15–7,20) (S. 17).

Im ersten Akt geht es um die zukünftige Geschichte Israels und Judas, die von der Gegenwart (Zerstörung Samarias) bis in ferne Zukunft reicht. Dementsprechend wird der erste Akt als „Zeitreise“ betrachtet. In einer ersten Szene (1,2–7) sagt Jahwe das Ende der beiden Hauptstädte voraus, in einer zweiten (1,8–2,5) geht es um die Zerstörung der Städte des Landes und die Deportation der Bevölkerung. Die dritte Szene (2,6–13) lässt Michas Gegner zu Wort kommen, die seine Gerichtsankündigung zurückweisen, in der vierten (3,1–4,7) schildert Micha

dagegen die rechtlose Situation in Jerusalem vor der Zerstörung und das Kommen eines neuen Zionsheiligtums. Die fünfte Szene (4,8–5,3) schildert die Belagerung Jerusalems durch die Völker, wie sie 587 v. Chr. Wirklichkeit wurde, und die letzte Szene (5,4–14) zeigt, dass das Unrecht auch danach noch in Jerusalem anzutreffen sein wird (S. 18).

Der zweite Akt ist nach Form und Inhalt als „Rechtsstreit Gottes mit seinem Volk“ zu überschreiben. In einer ersten Szene (6,1–8) wird verkündet, dass Gott einen Rechtsstreit mit seinem Volk hat, in der zweiten (6,9–16) wird die Anklage erhoben und in Fluchworten das Urteil gesprochen. Die dritte Szene (7,1–7) lässt anhand der Klagen des Propheten das Eintreten der Strafe erkennen. Der Prophet wendet sich angesichts dieser Lage an Jahwe mit Bitte um Gnade. Die vierte und fünfte Szene (7,8–20) sind durch ein Sündenbekenntnis des Angeklagten, die Bitte um den Beistand Gottes und Vergebungsgewissheit gekennzeichnet (S. 19).

Beide Akte sind durch das Thema „Unheil und Heil“ und durch die Theodizee verbunden. Gott wirkt das Unheil, das Israel im ersten Akt trifft, und indem er es tut, steht er zu seinem Wort. Der zweite Akt ist nicht geschichtlich konstruiert, sondern zeigt, wie Gott vom Richter seines Volkes zu seinem Helfer wird.

Utzschneider unterscheidet den literarischen Micha und die historische Person des Propheten. Auf letztere gehen das Städtegedicht (1,10–16), das Gerichtswort gegen den Zion (3,12) und weitere Gerichtsworte (2,1–5 und 2,8f) zurück. Die anderen Abschnitte werden auf die Exilszeit oder frühe nachexilische Zeit (zum Beispiel 1,10–5,3), die späte nachexilische Zeit (5,4–14; 6,1–7,7) oder gar auf die hellenistische Zeit des frühen 3. Jahrhunderts (4,1–4) verteilt (S. 25–27).

Utzschneider sieht keinen Widerspruch zwischen der hohen Kohärenz des Michabuches und der langen Literaturgeschichte (S. 28), da er eine Fortschreibung im selben dramatischen Stil wie die auf Micha zurückgehenden Textteile annimmt (S. 16).

Die Einzelauslegung (S. 30–170) hebt, dem Ansatz des Buches folgend, die dramaturgische Analyse hervor, die philologische Exegese tritt etwas in den Hintergrund. Dennoch bietet der Kommentar dem Leser eine Fülle von Entdeckungen zur Auslegung des Textes selbst und eine sorgfältige Darstellung der Buchstruktur und ihrer Unterabschnitte. Erfreulich ist, wie Utzschneider von Konjekturen absieht, wo man sie erwägen könnte (zum Beispiel 1,10–16), und dem vorliegenden Text einen Sinn abgewinnt. Der Auslegung folgt ein kurzes Literaturverzeichnis (S. 171–175).

Das Buch Micha als Drama – auf der einen Seite ein bestechender Gedanke. Wer miterlebt, wie der schlichte Bibeltext, von einem Schauspieler gut gelesen, eine Lebendigkeit und Frische entfaltet, könnte sich Utzschneiders Gedanken zu Eigen machen. Gewiss ist das Buch Micha „dramatisch“, ähnlich wie andere schriftprophetische Bücher. Dafür sorgt schon ihr Inhalt. Aber ob sie zur *dramatischen* Verlesung konzipiert gewesen sind? Hat das griechische Drama die Form der Verschriftlichung alttestamentlicher Prophetie beeinflusst? Und wird durch

den dramatischen Ansatz die Ästhetik nicht dem Inhalt und der Botschaft vorgeordnet? Das Prophetenwort wie zum Beispiel „Bereite dich, Israel, und begegne deinem Gott!“ (Am 4,12) stellt den Hörer vor Gott selbst. Da spielt die ästhetische Dramatik eine untergeordnete Rolle.

Utzschneider hat mit seinem Werk nicht nur einen mit Gewinn lesbaren Kommentar vorgelegt, sondern darüber hinaus durch seinen Ansatz wichtige Impulse geliefert und weiterführende Fragen gestellt, selbst wenn man diese in eine ganz andere Richtung beantworten sollte.

Manfred Dreytza

Weitere Literatur:

- David H. Aaron: *Etched in Stone. The Emergence of the Decalogue*, Edinburgh: T&T Clark, 2006, pb., 368 S., £ 19,99
- Klaus-Peter Adam: *Saul und David in der jüdischen Geschichtsschreibung. Studien zu 1 Samuel 16 – 2 Samuel 5*, FAT 51, Tübingen: Mohr, 2007, geb., XI+257 S., € 74,-
- Martin Arneht: *Durch Adams Fall ist ganz verderbt ... Studien zur Entstehung der alttestamentlichen Urgeschichte*, FRLANT 217, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007, geb., 268 S., € 64,90
- David W. Baker: *Joel, Obadiah, Malachi*, NIV Application Commentary, Grand Rapids/MI: Zondervan, 2006, hb., 352 S., US \$ 27,99
- Samuel E. Balentine: *Job*, The Smyth & Helwys Commentary, Macon/GA: Smyth and Helwys, 2006, geb., 714 S., US \$ 65,-
- Ehud Ben-Zvi: *History, Literature and Theology in the Book of Chronicles*, London: Equinox Publishing, 2007, pb., 304 S., US \$ 26,95
- Susan Brayford: *Genesis*, Septuagint Commentary Series, Leiden: Brill, 2007, geb., 480 S., € 169,-
- Calum Carmichael: *Illuminating Leviticus. A Study of Its Laws and Institutions in the Light of Biblical Narratives*, Baltimore/MD: Johns Hopkins University Press, 2006, geb., 248 S., US \$ 55,-
- *David J. A. Clines: *Job 21–37*, WBC, Nashville/TN: Nelson, 2006, geb., XXIV+S. 503–1038, US \$ 39,99
- *Heinz-Josef Fabry: *Nahum*, HThK.AT, Freiburg/Br.: Herder, 2006, geb., 232 S., € 50,-
- Georg Fischer: *Jeremia. Der Stand der theologischen Diskussion*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007, geb., 191 S., € 39,90 bzw. 59,90 (Verlagsausgabe)
- Jan Christian Gertz, Doris Prechel unter anderem (Hg.): *Die deuteronomistischen Geschichtswerke. Redaktions- und religionsgeschichtliche Perspektiven zur „Deuteronomismus“-Diskussion in Tora und Vorderen Propheten*, BZAW 365, Berlin: de Gruyter, 2006, geb., XVII+444 S., € 98,-

- John Gray: *The Book of Job*, Text of the Hebrew Bible 1, Sheffield: Sheffield Phoenix, 2007, geb., ca. 600 S., € 105,-
- *Walter Hilbrands: *Heilige oder Hure? Die Rezeptionsgeschichte von Juda und Tamar (Genesis 38) von der Antike bis zur Reformationszeit*, Contributions to Biblical Exegesis & Theology 48, Leuven: Peeters, 2007, pb., XII+314 S., € 39,-
- Edgar Kellenberger: *Die Verstockung Pharaos. Exegetische und auslegungsgeschichtliche Untersuchungen zu Exodus 1–15*, BWANT 171, Stuttgart: Kohlhammer, 2006, pb., 312 S., € 29,-
- Nobuyoshi Kiuchi: *Leviticus*, Apollos Old Testament Commentary, Leicester: Apollos, 2007, geb., 352 S., US \$ 35,-
- Ralph W. Klein: *1 Chronicles*, Hermeneia, Augsburg Fortress, 2006, geb., 512 S., US \$ 55,-
- Tremper Longman, III.: *Proverbs*, Baker Commentary on the Old Testament Wisdom and Psalms, Grand Rapids/MI: Baker, 2006, hb., 496 S., US \$ 39,99
- Pieter van der Lugt: *Cantos and Strophes in Biblical Hebrew Poetry, with Special Reference to the First Book of the Psalter*, OTS 53, Leiden: Brill, 2006, XVIII+582 S., € 208,-
- Timothy J. Meadowcroft: *Haggai*, Sheffield: Sheffield Phoenix Press, 2006, pb., 276 S., US \$ 25,-
- *Arndt Meinhold: *Maleachi*, BK.AT, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2006, geb., 526 S., € 119,-
- Christophe Nihan: *From Priestly Torah to Pentateuch. A Study in the Composition of the Book of Leviticus*, FAT II, Tübingen: Mohr, 2007, br., ca. 690 S., ca. € 95,-
- Michael G. O'Neal: *Interpreting Habakkuk as Scripture. An Application of the Canonical Approach of Brevard S. Childs*, New York: Lang, 2007, hb., XVIII+187 S., € 60,60
- Mart-Jan Paul, G. van den Brink, J. C. Bette: *Bijbelcommentaar. Jozua. Richteren. Ruth. 1 Samuël*, Studiebijbel Oude Testament 3, Veendendaal: Centrum voor Bijbelonderzoek, 2006, geb., ca. 1.200 S., € 72,-
- William H. Propp: *Exodus 19–40. A New Translation with Introduction and Commentary*, AncB, New York: Random, 2006, geb., 704 S., US \$ 49,95
- Brian D. Russel: *The Song of the Sea. The Date of Composition and Influence of Exodus 15:1–21*, New York: Lang, 2007, hb., XIV+215 S., € 61,50
- *Adrian Schenker: *Das Neue am neuen Bund und das Alte am alten. Jer 31 in der hebräischen und griechischen Bibel, von der Textgeschichte zu Theologie, Synagoge und Kirche*, FRLANT 212, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, kt., 108 S., € 39,90
- Andreas Schüle: *Der Prolog der hebräischen Bibel. Der literar- und theologiegeschichtliche Diskurs der Urgeschichte (Genesis 1–11)*, AThANT 86, Zürich: TVZ, 2006, hb., 453 S., € 46,-

- Christopher R. Seitz: *Prophecy and Hermeneutics. Toward a New Introduction to the Prophets*, Grand Rapids/MI: Baker, 2007, pb., 272 S., US \$ 22,99
- Klaus Seybold: *Poetik der erzählenden Literatur im Alten Testament*, Stuttgart: Kohlhammer, 2007, geb., 332 S., € 39,-
- Martin A. Shields: *End of Wisdom. A Reappraisal of the Historical and Canonical Function of Ecclesiastes*, Winona Lake/IN: Eisenbrauns, 2006, hb., 270 S., US \$ 39,50
- Christine Stark: „Kultprostitution“ im Alten Testament? *Die Qedeschen der Hebräischen Bibel und das Motiv der Hurerei*, OBO 221, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht / Freiburg/CH: Universitätsverlag, 2006, geb., IX+249 S., € 57,90
- Douglas Stuart: *Exodus*, The New American Commentary, Nashville/TN: Broadman, 2006, geb., 554 S., US \$ 32,99
- David Toshio Tsumura: *The Book of 1 Samuel*, NICOT, Grand Rapids/MI: Eerdmans, 2007, geb., 697 S., US \$ 50,-
- W. Dennis Tucker: *Jonah. A Handbook on the Hebrew Text*, Baylor University Press, 2006, pb., 175 S., US \$ 19,95
- Hugh Godfrey Maturin Williamson: *Isaiah 1–5*, ICC, Edinburgh: T&T Clark, 2006, geb., 640 S., US \$ 89,95

4. Theologie

Bernd Feininger, Daniela Weißmann (Hg.): *Wozu brauchen wir das Alte Testament? Zwölf Antworten von Alfons Deissler*, 2. korrigierte und ergänzte Auflage, Frankfurt/Main: Peter Lang, 2006, kt., 274 S., € 39,80

Der Band enthält nach einer Einführung des Mitherausgebers Bernd Feininger (S. 13–26) zwölf Aufsätze des katholischen Alttestamentlers Alfons Deissler (S. 27–236) und abschließend einige Beiträge zur Person Deisslers (S. 237–274). Die Erstveröffentlichungen der Aufsätze verteilen sich recht gleichmäßig auf die Jahre 1969 bis 2003. Sie erschienen in Sammelbänden oder Zeitschriften, die sich eher an ein allgemein theologisch interessiertes Publikum wenden. Entsprechend geschieht die Auseinandersetzung mit anderen Forschungspositionen nur am Rande, auch auf Fußnoten wird meist verzichtet. Die Herausgeber haben jedoch die Texte „behutsam bearbeitet“ und zu jedem Aufsatz am Ende weiterführende Literaturangaben zusammengestellt. Die erste Auflage des Bandes erschien 2004 zum 90. Geburtstag Deisslers (1914–2005).

Thematisch geht es um Grundfragen der Botschaft und Theologie des Alten Testaments wie etwa „Schöpfungstheologie. Die biblische Schöpfungsbotschaft“, „Wie wir Christen die Psalmen beten“. „Der Geist des Vaterunsers im alttesta-